

W.: Magyarországnak s a hozzákapcsolt tartományoknak mostani állapota, statistikai és geographiai tekintetben (Der heutige Zustand Ungarns und seiner angeschlossenen Provinzen in statist. und geograph. Hinsicht), 6 Bde., 1836–40; Magyarország statistikája (Die Statistik Ungarns), 1841–43, dt. erschienen unter dem Titel: Ungarn im Vormärz, 1851; Magyarország leírása (Die Beschreibung Ungarns), 2 Tle., 1847; Magyarország statistikai és geographiai szótára (Statist. und geograph. Wörterbuch Ungarns), 4 Tle., 1851; Az austriai birodalom statistikája és földrajzi leírása (Statistik und geograph. Beschreibung des österr. Reiches), 1867; etc.

L.: K. Keleti, Emlékbeszéd F. A. felett (Gedenkrede über A. F.), 1878; Literar. Berichte aus Ungarn, Bd. 1, H. 4, 1877; Globus, Bd. 31, S. 158f.; Révai 7.

Fényi (Finck) P. Julius, S.J., Astronom und Meteorologe. * Ödenburg (Sopron), 8. 1. 1845; † Kalocsa, 21. 12. 1927. Jüngstes von 11 Kindern des Kaufmannes Ignaz F. Trat 1864 in die Ges. Jesu ein; Noviziat in Tyrnau (Trnava). Stud. Philos. und Physik und unterrichtete 1871–74 Mathematik und Chemie in Kalocsa, wo er den Namen Fényi annahm. Stud. 1874–78 an der Univ. Innsbruck Theol., 1877 Priesterweihe; trieb daneben physikal. und mathem. Studien bei Pfaundler und Stolz. 1878 wieder Lehrer in Kalocsa; 1880–82 Ass. am Haynald-Observatorium ebenda; 1882–85 Lehrer der Mathematik in Preßburg, 1885–1913 Dir. des Haynald-Observatoriums in Kalocsa. F. führte seine Beobachtungen bis 1917 fort, und zwar vorwiegend Sonnenbeobachtungen und Studien über das Verhalten der Protuberanzen im Verlaufe des Fleckenzklus, sowie meteorolog. Beobachtungen mit besonderer Rücksicht auf den täglichen Gang des Luftdruckes; Anregung zu Parallelbeobachtungen in Boroma (Südafrika).

W.: Sonnenprotuberanzen vom Jahre 1886, 1888; Meteorologische Beobachtungen 1886/88, 1891. Vgl. CSP 14.

L.: Vierteljahrsschrift der Astronom. Ges., 63, 1928, S. 102; Astronom. Nachrichten Kiel 232, 1928, S. 303; Poggenorff 4, 5, 6; Das geistige Ungarn 1; Akadémiai Értesítő 27, 1916 ff. (Werksverzeichnis.); Révai.

Fenzl Eduard, Botaniker. * Krumnußbaum (N.Ö.), 15. 2. 1808; † Wien, 29. 9. 1879. Stud. an der Univ. Wien, 1833 Dr. med. und Ass. J. v. Jacquins. 1836 Kustos-Adjunkt in der botan. Abt. des Hofnaturalienkabinettes, dessen Sammlungen er gemeinsam mit Endlicher (s. d.) neu ordnete. 1840–78 Kustos und Leiter des botan. Hofkabinettes, 1849–78 Prof. der Botanik an der Univ. Wien und Dir. des botan. Gartens. 1852 Dekan des Professorenkollegiums der philos. Fakultät. Die von ihm betreuten Institute verdankten

seiner Leitung und seiner durch Buchspenden bewiesenen Freigebigkeit einen erheblichen Aufschwung. Musterhafte Bearbeitung und Abgrenzung der behandelten Pflanzengruppen kennzeichnen seine Arbeiten, mit denen er sich als der hervorragendste Schüler Endlicher's erwies. Besonderen Anteil hatte F. an der Entwicklung des wiss. Lebens in Österr. Er war stellvertr. Präs. der Zool.-Bot. Ges., an deren Gründung er wesentlichen Anteil hatte, langjähriger Vizepräs. und Mitbegründer der Gartenbauges. und Mitbegründer des Österr. Alpen-Ver. 1868 Regierungsrat, 1878 Hofrat; Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, Mitgl. d. Ung. Akad. d. Wiss., Ehrenmitgl. der Linn. Soc. London und zahlreicher anderer wiss. Ges.

W.: Versuch einer Darstellung der geogr. Verbreitungs- und Vertheilungsverhältnisse der natürl. Familie der Alsiaceen in der Polarregion und einem Theile der alten Welt, Diss. Wien, 1833 (die erste in dt. Sprache); Monographie der Mollugineen und Stuedelien, in: Ann. des Wr. Mus. der Naturgeschichte 1, 2, 1836, 1840; Cyperaceae, Chenopodeae, Amarantaceae, Polygoneae, Mesembryanthemaceae, Portulacaceae, Caryophyllaceae und Phytolacaceae, in: St. Endlicher, Genera Plantarum, 1836–40; Umbelliferae im Suppl. V, 1850; Pugillus plantarum novarum Syriae et Tauri occidentalis, 1842; Bearbeitung verschiedener Ordnungen in Ledebours Flora Rossica 1, 2, 3, 1842–51; etc. Vgl. CSP. 2, 7, 14.

L.: M.Pr. vom 25. 9. 1904; Österr. Bot. Z. 1862; Gartenfreund, 1878; Wiener ill. Gartenztg. 1879, 1927; Gartenflora, 1879; Almanach Wien, 1880 (Werksverzeichnis); Leopoldina, 1880 (Werksverzeichnis); Verhdlg. Zool.-Bot. Ges., 1880; Bot. Ztg., 1880; Feierl. Inauguration, 1880/81; Journ. of Bot., London, 1879; Magyar Növényzeti Lapok, 1884; L. Haynald, Denkrede auf Dr. E. F., dt. Ausg., 1885 (Werksverzeichnis); A. Burgerstein, Die k. k. Gartenbauges. in Wien, 1907; Wurzbach; ADB.

Fercher von Steinwand Johann, s. Kleinfercher Johann.

Ferdinand I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn. * Wien, 19. 4. 1793; † Prag, 29. 6. 1875. Sohn K. Franz II. (I.) und der Tochter Ferdinands IV. von Sizilien, Maria Theresia. Von Geburt an von schwacher Gesundheit, zeigte sich bei seiner Erziehung durch den Baron Carnea-Steffaneo bald, daß seine Fähigkeiten für eine spätere Regierung nicht ausreichen würden. Trotzdem, um das Legimitätsprinzip nicht zu gefährden, bestand sein Vater auf F.s Thronfolgerschaft. Von 1829 an nahm er an den Sitzungen des Staatsrates teil und wurde am 28. 10. 1830 zum Kg. von Ungarn gekrönt. Als solcher führte er ebenso wie in Böhmen den Namen Ferdinand V. Nach seinem Regierungsantritt am 2. März 1835 erließ